

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sonderpädagogik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Free University of Bozen (Bolzano)

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Man sollte sich vor allem um eine Unterkunft kümmern, da Bozen einen relativ kleinen Wohnungsmarkt hat und die Studentenheime auch nicht viel Platz haben. Außerdem sollte man sich um sein Südtirol Pass "aboo+" Ticket kümmern um nicht unnötig für Tickets für Bahn/Bus kaufen zu müssen (falls doch kann man diese im Nachhinein einreichen beim Service-Point und das Geld zurückbekommen).

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin damals mit dem Flixbus gefahren, da man die Koffer ganz entspannt abgeben kann und im besten Fall nur einmal in München umsteigen muss und so die Nacht im Bus durchschlafen kann. Wenn man allerdings nicht viel Gepäck hat geht es auch ganz einfach mit dem Zug. Wenn man früh genug bucht ist es sehr günstig.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Meine Unterkunft habe ich auf WG-Gesucht gefunden. Es war ein großes Ferienhaus, welches extra für Auslandsstudenten freigegeben wurde. Die Unterkunft lag in Oberbozen, man musste also immer von Bozen aus mit der Gondel auf einen Berg fahren (Tickets waren im Südtirol Pass inkludiert). Wir waren dort zu 7. 2 Italiener und 5 aus Deutschland. Wir hatten einen großen Garten, eine Sauna, mehrere Kamine, 3 Badezimmer und generell sehr viel Platz. Es war dadurch super gemütlich und schnell richtig familiär alles. Wir haben viel gemeinsam unternommen und sind auch jetzt noch in Kontakt.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Durch meine große WG war man nie alleine. Jeder hatte durch die verschiedenen Studiengänge Kontakt zu anderen Leuten und es war immer Besuch da. Ich habe dadurch an der Uni Bozen an verschiedenen Workshops teilgenommen so wie jegliche Art von Partys und Gatherings mitgenommen. Es gab auch einige WhatsApp Gruppen für Erasmus Studenten und durch viele Gruppenarbeiten an der Uni Brixen (Lehramtuni) hat man schnell Anschluss gefunden. Allerdings hatten wir dadurch, dass wir in Oberbozen gewohnt haben, hatte man auch schnell Kontakte zu den Nachbarn geknüpft und ist zu den eher dörflichen Aktivitäten und Festen gegangen wie zum Beispiel Hockeyspiele...

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Generell war ich zufrieden. Das Niveau der Uni Brixen, also dem Lehramtsstudium war nicht so anspruchsvoll. Vieles hat sich mit dem gedoppelt was ich bereits in den ersten zwei Semestern in Flensburg hatte, da man dort im Bachelor nur Pädagogik studiert und erst im Master in die Vertiefung der Fächer geht. Deutsch konnte ich dort daher leider nicht so viel studieren. Da die Kurse für BiWi besser gepasst haben. Von Bozen aus musste man immer eine halbe Stunde nach Brixen fahren, da man in Bozen kein Lehramt studieren kann. Dort war daher alles relativ klein und persönlich. Ich hab mich dennoch sehr gut aufgehoben gefühlt, die Dozenten waren alle sehr nett und sind einem entgegengekommen. Auch der verantwortliche für International Relations hat immer schnell auf Mails geantwortet und war sehr hilfreich. Bezogen auf den Workload war es dennoch etwas mehr als in Flensburg, da in jedem Seminar UND jeder Vorlesung eine benotete Leistung erbracht werden muss. Manchmal ist dies auch zusammen in einem. Beispielsweise musste man für 1 Modul (2 Vorlesungen + 2 Seminare) in Deutsch eine Klausur, und zwei Seminarleistungen erbringen in Form von einer Gruppenarbeit. Auch wenn es vom Aufwand etwas mehr ist, sind die Prüfungen eher leicht.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da man sich in Südtirol befindet wird vor allem in der Uni wenn man sich entscheidet auf Deutsch zu studieren nicht mit der italienischen Sprache in Kontakt kommen. Beim Einkaufen oder in Restaurants wird meistens nur italienisch gesprochen oder gebrochenes Deutsch. Englisch kann und versteht dort aber jeder. Es ist also sinnvoll an einem Sprachkurs teilzunehmen aber nicht notwendig.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich bin immer sehr gerne auf den Wochenendmarkt in Bozen gegangen, wo man sehr viel von der italienischen Kultur aufgeschnappt hat. Zudem war ich in Oberbozen umgeben von Einheimischen, und habe mich so etwas mehr in "Italien" gefühltes in Südtirol, da es sich dort manchmal gar nicht nach Ausland angefühlt hat. Ich empfehle also öfter mal aus Bozen rauszukommen und auch die umliegenden Städte und Dörfer zu erkunden, vor allem weil man zu den meisten kostenlos hinkommt.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Was ich erstaunlich fand war, wie teuer Drogerieprodukte und Lebensmittel in Südtirol sind im Gegensatz zum Süden Italiens. Mir ist Bozen sehr ans Herz gewachsen vor allem Oberbozen, würde aber sagen, dass wenn man eine richtige Italien Experience haben möchte, in Bozen eventuell nicht ganz richtig ist. Es ist etwas mehr Deutsch und etwas weniger Italienisch als gedacht. Dennoch ist es eine sehr süße, kleine Stadt und man sollte auf jeden Fall die Umgebung erkunden, wandern, skifahren und bummeln gehen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Um in die Stadt zu kommen musste ich immer 15 Minuten mit der Gondel ins Tal fahren, alleine das war immer ein Abenteuer weil die Aussicht immer anders aber unfassbar schön war. Ich war viel wandern, im Winter dann sehr viel Schlittschuhfahren auf den gefrorenen Seen in den Bergen und Skifahren als die Saison anfing. Von der Uni aus gibt es Angebote für vergünstigte Skipässe. Ich habe mit meinen Freunden immer sehr viele Ausflüge gemacht in benachbarte Städte aber auch nach Rom, Venedig, Bologna, Verona, Mailand aber auch Sizilien und vieles mehr... Die Bahnfahrten und Flüge sind relativ günstig, weshalb man es unbedingt ausnutzen sollte, so viel wie möglich von Italien zu sehen. Auch für Tagesausflüge lohnen sich viele Städte, falls man kein Geld für Unterkünfte ausgeben möchte. Eingekauft haben wir bei uns im Ort, es war vergleichsweise eher teuer aber es gibt in der Stadt auch günstigere Einkaufsmöglichkeiten. in der Stadt kommt man fast überall zu Fuß hin und sonst gibt es viele Busse und Bahnen die im Ticket inkludiert sind. Damit kommt man echt durch ganz Südtirol. Pubs, Bars und Clubs gibt es in der Stadt auch einige aber da die Gondel von 23-6 Uhr nicht mehr fuhr haben wir mit unserem Nachbar der eine lange Zeit ein DJ in Berlin war, oft Leute zu uns eingeladen. Es war echt etwas surreal dort oben zu wohnen. Im Winter lag bei uns immer Schnee, trotzdem konnten wir in der Sonne im Garten frühstücken. Sonntags haben wir abends immer zusammen Filme geguckt oder zusammen gekocht, es wurde zu einem richtigen Ritual bei uns.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

In der Stadt kann man viel Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen und die Einheimischen unterstützen indem man öfter mal auf dem Markt einkaufen geht. Vor allem an der Uni Bozen gibt es auch viele Projekte an denen man teilnehmen kann.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Generell sehr gut. Unsere Miete war im Vergleich zu Mieten in Bozen eher günstig (450€). Einkaufen war etwas teurer als in Deutschland aber auch dort kann man immer günstige Alternativen finden. Wenn man viel reist und unternimmt ist das Alltagsleben natürlich teurer als wenn man nur in der Wohnung sitzt aber das ist finde ich auch der Sinn hinter so einem Auslandssemester. Durch das Südtirol Pass "abo+" Ticket sind alle Fahrten innerhalb Südtirols mit der einmaligen Gebühr von 180€ kostenlos (Ticket gilt ein ganzes Jahr).

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Generell mein Leben in Oberbozen war so schön. Wir hatten Pferde und Schafe im Garten, überall liefen Katzen rum und unsere Nachbarn hatten eine Alpaka Farm. Wir hatten von unserem Garten aus die krasseste Aussicht überhaupt und ich hab meine Mitbewohner richtig ins Herz geschlossen. Obwohl ich mir mein Auslandssemester ganz anders vorgestellt habe, war es sooo viel besser als das. Wir haben so viel gelacht und erlebt, es ist einfach zu einem Zuhause geworden. Wirklich schlecht war jetzt nichts, habe mir am vorletzten Tag beide Arme beim Snowboarden gebrochen, das war bisschen uncool aber sonst :) Ihr findet in Bozen echt super easy Anschluss, alle sind lebensfroh und offen und auch wenn es nicht Italien pur ist, ist es richtig schön dort. Ihr müsst auf jeden Fall mit der Gondel nach Oberbozen fahren und dann mit der Schmalspurbahn die Berge entlang fahren, egal wo ihr aussteigt alleine die Fahrt lohnt sich. Außerdem müsst ihr sobald die Skisaison anfängt Nachtdodeln gehen, es macht so viel Spaß. Generell bieten super viele Orte an, den Wanderweg oder Rodelpisten runterzurodeln, das ist ehrlich so cool! Wanderungen solange es warm ist sind ein must do, genau so wie Schneewanderungen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

JA! Ich würde es auf jeden Fall empfehlen. Dieses halbe Jahr war sososo toll! Die Menschen, die Natur die Erfahrungen und Abenteuer es war alles einfach schön. Ich war glaube ich war noch nie so oft und viel unterwegs und draußen in der Natur wie in diesem halben Jahr. Es war so schön, dass wir uns im Sommer in dem selben Haus alle Wiedertreffen und das muss schon was heißen :)

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67e15da5597e8-img_7455.jpeg

Foto (2) file_67e15e11670e4-img_3381.jpeg

Foto (3) file_67e15db01c802-8d025e81-110d-4743-86c1-8cfa477c4458.jpeg

Foto (4) file_67e15db89d58f-img_8942.jpeg

Foto (5) file_67e15dc08d097-img_9968.jpeg

Foto (6) file_67e15de36b1f7-img_3268.jpeg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

1: Das ist Oberbozen, mega schön da 2: Schmalspurbahn im Winter 3: Abgrillen bei uns im Garten 4: Weg aus den Weinbergen nach Bozen 5: Unsere Pferde im Garten 6: Schneewanderung





















